

No: 1610.

Ausarbeitung
ueber den

Nutzen des Bergbaues

von

Adolph Gottlob Ullrich.

1815.



18.6282/1
8°

Der Nutzen des Bergbaues

Es ist wohl nicht zu leugnen, daß der Bergbau für einen jeden Staat von sehr wichtigen Vorteilen sey, und daß in Ländern, wo er betrieben wird, und in guter Verbindung mit dem übrigen Staate, fast die ganze Glückseligkeit der Nationen nicht ohne ihn besteht. Aber wodurch wird er für die Staaten so wichtig, und weshalb ist der unendliche Hauberg so wichtig, der durch ihn zufließt? Die Erwerbsart dieser so wichtigen Dinge könnten wir wohl ausführlicher aus dem Haubergpunkte verdeutlichen.

1.) Daß der Bergbau den bösen Landeswirthschaften in einem Staate beträchtlich nusschafft, und daß durch denselben, daß die edlen Metalle unmittelbar in den Gebrauch des Publikums fließt; und daß sie im Ueberflusse gehandelt, durch den Handel mit denselben Gold in das Land flussbringt, und dadurch den Wohlstand des Volkes befördert.

Es ist bekannt, dass die beyden vorzüglichsten
Produkte der Bergbau, Gold und Silber, schon seit
langem Aufschwung der Bergbaukunst in
Austrian sind, dass noch immer die Hälfte aller be-
steht, und durch sie alle Handlungen der gemei-
nen Leben nicht vornehmlich abhängt. In
dieser Nation kann also noch der jetzigen Ver-
hältnisse der menschlichen Leben ohne sie bestehen.
Wenn in einem Lande Gold und Silber ausge-
hoben sind, so kann es täglich durch die, und es durch
die Hände der Erde nicht mehr seinen Austreten nur-
mehr in unfernen Ländern durch die Berg-
bau viele Millionen sein. Nunmehr eine neue
dies in Sachsen durch die Austreten des Landes
nicht mehr eine einzige Millionen jährlich verursacht
wird, so ist dies doch für unferne Berge schon
unvergleichbar Landbau. In welche Ursache einer-
de also unser so blühendes Vaterland in kurzer
Zeit versinken, wenn eine dieser jährlichen Zu-
schuß einbüßen sollte? Man müßte die einze-

büßte Tünnen mit dem übrigen Reichthum des
 Landes anzulegen, und nicht diese Weise würde dieser
 Land ausschöpfet werden. Aber nicht bloß das Land,
 sondern auch die Menschen sind durch diese Ver-
 luste abwärts stark zu noch stärker sinkend. Was man
 an z. B. Oesterreich oder seiner großen Gold- und
 Silberbergwerken in Ungarn, wo man die Menge
 von Gold noch Etr. bestimmen konnte in diesem
 Land, wo jetzt fast überall Fäulheit, Industrie
 und Wohlstand herrscht würde in kurzer Zeit alles
 darnieder liegen, und Armuth und Noth die Herrschaft
 über die glücklichste Weise zu führen. In solchen Fällen
 ist es auch mit Ausbleibend würde es bloß noch durch
 den Credit seiner Monarchie hinweg zu bringen
 müßte erfüllt. Man hat schon in den unruhigen
 Zeiten und Mangel von Gold das Papier zu Gült
 genommen; dies ist jedoch mehr zum Unglück
 nicht Land ausschöpfen und der schmerzliche Verlust
 des Silberbaus bringt nur in sehr geringen Nutzen
 wenn man sich durch Gold zu realisiren läßt. Die
 wichtigsten Landbau sind also in einem Land

nicht schon die beyden edlen Metalle, Gold und
Silber; zumal in Zeiten wo der Reichthum zuneh-
men sollte in Aufrüch zuvernehmen wird; wo der
schon durch die Kunst gebrachte Leinwand und Lein-
wand mit immer noch mehr Abgaben belastet
wird, und sich beywagt die Nothdürftigste zu verkaufen
müß, um nur die Leinwandstücke des Monats zu be-
stehen zu lassen.

Aber nicht diese beyden Producte des Leinwand-
es allein sind es, welche für die Länder von so
bedeutendem Nutzen sind, sondern auch auch durch
andere zu gewinnen die Motten müßig werden müß
sind. Deswillen für nur noch einige anzuzeigen, ohne
mehr das Leben des Mannes sehr zu verhalten
man sage würde; unzulässig die Fische, Kupfer, Zinn,
Eis und mineralische Leinwand.

Was man den Mann, wenn er die Fische
nicht füllt, müßig zu bringen Mühe der
Eultur müßig zu lassen; unzulässig Unvollkom-
menheit müßig in allen unzulässig zu verhalten
Gehälften zu stellen. Wir bezeugen die

Fische zuerst zu jeder, und nachher zu jeder Grund-
 lage, wenn es nicht also im Lande davon sehr so
 müßten wir das züfällige Landwirthschaft des Balbau
 von andern Nationen abzuweisen, welche nicht so
 geschicklich sind, und das Balbau zu einem so
 billigen Preis geben würden, wodurch eine gro-
 ße Menge Gold außer Land gezogen wird. Ver-
 bindlich müßte sich auch der Verstand nicht davon
 das Beste und Ofenbarkeit der Fische zufließen
 durch sehr sehr schlecht bekommen würden. Und
 allem diesen Uebeln müßten wir uns durch
 unterziehen, da das Fische zu einem jeden Lande
 unumgänglich notwendig ist. Aber nicht allein
 durch die Fische zu verkaufen Verstand erfüllt die-
 ses Metall einen so großen Verlust für uns,
 sondern auch der Handel mit demselben ist von sehr
 geringer Nützlichkeit. Wie würde z. B. Fische zu
 verkaufen können, oder einen erwünschten Fische zu
 verkaufen? Ein Ei und Land sind nicht, und nur
 wenige Provinzen des Landes sehr selten; es müßte
 also zuerst einzig und allein von einem so ungünstigen
 Fische zu leben und zu sterben.

Das Zinn und Kupfer, von welche & Hüftig-
keit sind diese beyden Metalle nicht in einem
Land? Was für eine Menge Eisen und
Glockenmetall sind nicht auf beyden ge-
schmolzen; und ein viel mehr nicht in den Gebir-
gen davon vorhanden, sondern eine große
Menge, und zu die vielen Kupferfässer, und
Lautschmelzen, einzig und allein durch diese Me-
talle unterhalten werden. Überdies sind auch
von dem Kupfer noch eine beträchtliche Menge
zu Geld geschlagen, und als Münze gebraucht; ein-
z. d. in Ostpreußen, wo zufällig angeführtes Eisen
von zu diesem Befehl angewandt worden. Und
von diesen beyden Metallen sind in unserm Sta-
te auch nicht wenig, sondern auch in andern Län-
dern, als England und Peru eine große Menge nicht
gebraucht, sondern nicht zum eignen Gebrauch
genug da ist, sondern auch beträchtlicher
Zuwachs damit erhalten werden kann, wenn
man nur als oben die jetzt angeführten
Metalle gegen die Menge von Silber antikal ba-
stausen die in den neuen Zeiten aufgefunden sind?

Diese so einseitig sind auch noch das Salz, und die
 mineralischen Lebensmittel zumal jetzt noch
 die Volkswirtschaft täglich stärker nachsucht, die
 natürlichen immer mehr nachdrängt, und selbst jetzt
 vollständig nicht Lande angebaut sind. In die-
 sen Orten würde aber gewiss der größte Mangel
 an Salz nicht da sein, wenn man nicht seine Zuflucht
 zu den Meerküsten genommen hätte. Wir wollen
 hier nur England anführen, in welchem derartige
 Zustände nicht das Land sehr beschaffen, aber die
 einseitigen Meerküstenbauern, die es in seinen Salz-
 Häufen besitzt, durch welche es nicht nur dem Mangel
 an Lebensmitteln abhilft, und seine ungenügende
 Menge Salze und Meeresfrüchte unterhält,
 sondern auch durch den Handel mit denselben viele
 Länder davon versorgt. Dem ungeachtet so blühen-
 der Handel nicht in wenig Jahren dahin gehen, denn
 er würde an Geld zu Unterhaltung der Salze und
 Meeresfrüchte passen. Man würde jetzt diesen Man-
 gel so viel als möglich abzufüllen suchen, durch Zülführen
 und andere Länder, aber in welchem Land würde
 man nicht solche ungenügende Menge Salz nachsuchen

Kommen, und mit welchem gewissem Kostenauf-
wand müssen diese nicht verbunden? Aber allem die-
sem für ungeplante Ereignisse. Sagen wir die-
ses, ein gewisser der fünf Flüsse des Saargebietes muß den
Anstößen nicht laiden ist.

Zu gewissem Grad über, in dem Maße
durch ihn zufließt, ist die Voraussetzung der Ver-
vollständigung, und die Linderung und Beseitigung ge-
schieht, und Arbeitserwerb Volkswirtschaft, bei
welchem Geforschen, Mühe und Verabreichung zu
Zweck ist; also durch, daß sie die stärksten,
und gewissten Arbeitswirtschaften müssen für
Kräfte gewissten werden.

Der Saargebiet ist von Kindheit an zur Arbeit
gewöhnt, und es mit Geforschen und Fleiß
Zeit wahren muß. Es scheint keine Geforschung ist
Kühe und Arbeitserwerb in denselben, und es ist
früher bei seinen Aufregungen Leben. Nach dem wir
nun aus dem Saargebiet 8-10000 Mann Saargebiet
Arbeitserwerb meist zufließen Familien sind nicht ge-
hen, ist dies sein ein bedeutender Voraussetzung der
Volkswirtschaft in dem Lande, und wir sind über

daß die Zahl der Grundbesitzer auch fingen, und
 die Zahl nicht allein von ihrem Leben, und nicht
 durch die Leihleute festzusetzen werden, so können
 wir die künftige Veranstaltung von dem Zustand
 unserer in realen Sachen und vorzüglich diejenige
 von Formungen der Dörfer und Leihbau getrieben wird,
 dieser Realbau bestanden werden. Der Leihbau
 dieser Art wird gar nicht so beabsichtigt und für
 und so nicht mehr sagen als es jetzt ist; dann wir
 und ältere Gesellschafter und dem nächsten Aufste-
 hender anzusehen, unter dieser Ordnung vornehmlich
 die Arbeit, und das die meisten im Bestand der Dörfer
 liegen.

Die dritte Grundbesitzer, realen in dem Lande
 durch die Leihbau zu verstehen ist, daß es das Rechi-
 tel der kleinen bestmöglichst zu machen, an dem
 das von allen Eulter, Marktsparungen und Ordu-
 ngen eines Landes besteht. Demnach wird zuerst an-
 zufragen, wie durch die Festsetzung der Leihbau
 zu den meisten Grundbesitzern zu sehr gebildet und
 beabsichtigen Landbesitzer zu bilden und
 den. Für den besten Landbesitzer ist zu machen

einander Durchlauf fugebiagischer Land. Und
ein tausend Manna Lande dieser Provinz
würden noch fünfzig Lande unbekannt dulingen,
wenn nicht der Bergbau selbst in den neuesten
Gegenden der Lande noch viel zu zeigen hätte
und die mannigfaltigen Manufakturen dieser Lande
benutzen würden in Ausführung ihres Eultus
den übrigen nachzusehen. Dies läßt
sich durch barmherzigkeit die Menge von Büchern,
von Manuskripten und die Gesetze sehen, daß sie erst
durch den Bergbau entstanden sind, und als ein
Bergwerk für sich können nicht gleich Bergbau zu
sehen, was sonst ein bloßes Handwerk durch Berg.
Fast aus Eoluis Gängen Bergwerke sind die
den Flußflüsse sich für niederzulassen, und man
den Ort, man manfester und weniger Bergwerk
den den Gängen Berg. Auch oben diese Weise
haben auch Merianberg, Altaußberg, Hohen-
steinberg, Gajen, Josephsberg, und
Gießhölz, und manfester andere Büchle
sind bloß aus dem Bergbau ihren Ursprung

zu verdeutlichen, dass sie aus Ostsee Längern am meiste-
 sten diese Längere Stelle gefunden wurden. Die
 meisten Provinzen durch sind ist also diese die Längere
 eine der kultiviertesten und bewältesten Orten ge-
 worden. Aber so wie sich die Längere mit den
 Längern, welche Längere über alle diese Län-
 der vertheilt, und ganz unbekannt waren, und wo
 fast alle Befürchtungen, alle Mängel erst durch die Läng-
 ere entstanden sind. Aber nicht alle diese Längere,
 sondern nur die Längere Längere dieser Provinzen der
 Längere mit dem Längere, sondern auch
 auch viele andere, ad Ungarn, Ostpreußen, Fung-
 land, Pommern, und Pflanzung, haben sich diesen zu
 anschließen. In Pflanzung wurde ungeschicklich im nächsten
 Jahrhundert Längere vertheilt, und viele Mängel
 Mängel, ad Goldberg, Silberberg, Kupferberg,
 Eisenberg und verschiedene andere Längere von
 man und Fortsetzung von demselben gehalten.

Zu dem Nachtheil, dass diese die Längere der
 Provinzen der Provinzen beträchtlich unbekannt sind,
 geschehen auch auch die Mängel Längere, Längere,

Handbau und Holzhandwerk, welche durch
den Handelbau fortwährenden, und beständig
werden. und es ist so das Fall, daß der Land-
mann wenig mehr weiß als der Civilist, oder
daß er es weiß zu seinem Nutzen zuwenden. Es
würde überflüssig seyn, hiervon Beispiele anzufüh-
ren, da es sich durch die Erfahrung selbst ganz
bestätigt hat.

Dies ist aber noch nicht alles Nutzen, den der
Landbau einem Staate gewährt, sondern
hervon kommt auch noch die Arbeit und Man-
nigfaltigkeit der Hand der Landarbeit
her, welche, und beträchtlich unterstützt
wird. besonders ist dies bei denjenigen Arbeit-
leuten der Fall, welche diese Hand zu verwerth-
en, z. B. die Menge von Kupferhämmer-
schmiedereien, Bleiwerkstätten, und noch un-
endlich vielen. Ueberdies wird auch durch den
Landbau die Circulation des Geldes vorzüglich
bestärkt, so daß nicht bloß der Marktstand
des Staates, sondern auch der Marktstand und

Das Glück einzelner Familien muß ihm besüßet.
 Durch das unermüdete Verarbeiten ist man hienützlich nur=
 menschen zu haben, wie ersichtlich der Nutzen des Berg=
 werks für einen jeden, und auch so kleinen Vort,
 in manchen nur betrachten wird, daß, und man könnte
 noch viele minderwichtigen Vortheile auszuführen die
 wir ihm einzig und allein zu verdanken haben, erwe=
 re nicht zu weitläufig, und das Ganze des immer noch
 sehr unvollkommenen Bergwerks zu zeigen würde.

